

NEWSLETTER DES FACHBEREICHS
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

2 | 2011

WiWi^{news}1



+++ s. 2 Editorial +++ s. 3 Veranstaltungen +++ s. 7 Wirtschaftsfremdsprachen +++ s. 8 Studieren
im Ausland +++ s. 9 Summer Schools +++ s. 11 Pinnwand für Studierende +++ s. 13 Alumnus im
Portrait +++ s. 14 Neues am Fachbereich +++ s. 17 Preise, Auszeichnungen, Rankings +++
s. 22 Partnerunternehmen Dean's List



Wer am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main studiert, genießt höchste Ausbildungsqualität und individuelle Spezialisierungsmöglichkeiten. Mit mehr als 4500 Studierenden ist unser Fachbereich eine der größten wirtschaftswissenschaftlichen Lehr- und Forschungseinrichtungen Deutschlands. Die Studiengänge decken nahezu das gesamte Spektrum der Wirtschaftswissenschaften ab, wobei von Bachelor und Master bis zu MBA sowie Ph.D. und Doktorat verschiedene Abschlüsse angeboten werden.

Für das exzellente Lehrangebot sorgen 50 international erfahrene Professorinnen und Professoren, namhafte Gastdozentinnen und -dozenten sowie rund 100 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Forschungsstärke und Wirtschaftsnähe sind die bezeichnendsten Merkmale der akademischen Ausbildung.



Liebe Studierende, liebes Professorenkollegium, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Alumni, liebe Freunde und Förderer des Fachbereichs,

mit dem Start ins Wintersemester beginnt auch ein neues Dekaneteam seine zweijährige Amtszeit. Als neuer Dekan des Fachbereichs freue ich mich, Ihnen Prof. Dr. Michael Weba als unseren Studiendekan, Prof. Dr. Alfons Weichenrieder als unseren



v.l.n.r.: Prof. Dr. Andreas Hackethal, Prof. Dr. Michael Weba, Prof'in Nicola Fuchs-Schündeln Ph.D., Prof. Dr. Alfons Weichenrieder, Prof. Dr. Raimond Maurer (nicht auf dem Foto: Prof. Dr. Michael Kosfeld)

Prodekan für Internationale Angelegenheiten, Prof. Dr. Raimond Maurer als unseren alten und neuen Finanzdekan und schließlich Prof'in Nicola Fuchs-Schündeln Ph.D. und Prof. Dr. Michael Kosfeld als unsere Dekansbeauftragten für Forschung vorstellen zu können. Wir alle danken im Namen des gesamten Fachbereichs dem alten Dekaneteam für den hervorragenden Einsatz über die letzten beiden Jahre. Besonderer Dank gebührt dem scheidenden Dekan Alfons Weichenrieder für sein großes Engagement und die sehr erfolgreiche Arbeit. Ich freue mich überaus, dass er sich bereit erklärt hat, auch im neuen Dekaneteam weiterhin eine wichtige Rolle zu spielen. Über den Sommer hat das neue Dekaneteam ein Konzeptpapier ausgearbeitet, das konkrete Maßnahmen aufzeigt, wie unser Fachbereich, der als einer der größten seiner Art in Deutschland viele international renommierte Forscher zu seinen Mitgliedern zählt und über einen zentral

gelegenen, modernen Campus verfügt, sein Potenzial ausschöpfen und sowohl national als auch international weiter an Reputation gewinnen kann. Das Konzept basiert auf zwei zentralen Stoßrichtungen, nämlich der Profilschärfung nach außen und der Stärkung des Wir-Gefühls nach innen. Die erstmalige Benennung von zwei Dekansbeauftragten für Forschung ist ein erster Schritt zur Profilschärfung mittels Förderung der Forschungsleistung und des Forschernachwuchses. Apropos Nachwuchs: Ich heiße alle neuen Studierenden ganz herzlich willkommen. Auf die 550 Studienplätze in unseren Bachelorstudiengängen gab es 8940 Bewerbungen, ein Anstieg um mehr als 40 Prozent. Die Nachfrage nach Plätzen im Full Time MBA unserer Goethe Business School ist sogar um über 70 Prozent gestiegen. Die sehr guten Abiturnoten unserer neuen Studierenden – im Bachelor in Wirtschaftswissenschaften lag die Zulassungsschwelle bei 1,9 – lassen erkennen,

dass nicht nur der Wegfall der Wehrpflicht und die doppelten Abiturjahrgänge für diesen Bewerberrekord gesorgt haben, sondern auch, dass die Qualität und Attraktivität unserer Programme ausschlaggebend waren. Wir werden uns im Dekaneteam dafür engagieren, dass alte und neue Studierende weiterhin hervorragende Studienbedingungen vorfinden und sich zu loyalen Absolventinnen und Absolventen mit besten Berufsaussichten entwickeln können. Ich freue mich sehr auf die kommenden Aufgaben und die Zusammenarbeit mit Ihnen allen und wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre der WiWi News.

Mit herzlichen Grüßen,

Prof. Dr. Andreas Hackethal

Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften

Bachelorstudierende feierlich verabschiedet

Rund 300 stolze Absolventinnen und Absolventen der Bachelorstudiengänge Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftspädagogik konnten diesen Sommer im Rahmen einer Feierstunde ihre Urkunden entgegennehmen. Die Veranstaltung fand im schönen Ambiente des Audimax auf dem Campus Westend statt, und es waren zahlreiche Eltern, Freunde und Bekannte extra nach Frankfurt gereist, um die Übergabe der Bachelorurkunden durch Prof.'in Wuttke und Prof. Hackethal, mitzerleben. Eine besondere Würdigung erhielten Jenny Pirschel und Sven Lindner, die als Jahrgangsbeste ihr Studium jeweils mit der Note 1,0 abschlossen.

Prof.'in Wuttke und Prof. Hackethal zeigten sich hocherfreut über die erreichten Ergebnisse, erinnerten aber auch daran, dass die heutige Zeit und deren Anforderungen lebenslanges Lernen erfordern. Mit ihrem erfolgreich bestandenen Frankfurter Bachelor in Wirtschaftswissenschaften bzw. Wirtschaftspädagogik haben die Absolventinnen und Absolventen nun einen wesentlichen Schritt getan, um sich mit dem Erlernten als Botschafter der Goethe-Universität und des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften neuen Aufgaben zu stellen.



Nach dem offiziellen Teil fand man sich zu einem Sektempfang im Foyer und auf dem Campusplatz ein und ließ den Abend vergnüglich ausklingen.

Jenny Pirschel (J.P.) und Sven Lindner (S.L.) haben als Jahrgangsbeste den Bachelor in Wirtschaftswissenschaften abgeschlossen und wurden im Rahmen der diesjährigen Graduierungsfeier besonders gewürdigt. Ein Kurzinterview.



Sven Lindner und Jenny Pirschel

Wie fühlen Sie sich?

J.P.: Ich fühle mich sehr gut, da ich mit dem Bachelor in Wirtschaftswissenschaften den ersten Teil meines Studienlebens erfolgreich abgeschlossen habe. Der Bachelor gibt mir Selbstbewusstsein und Sicherheit. Im Moment empfinde ich mich aber noch gar nicht als richtige Absolventin, da ich mit einem weiterführenden Masterprogramm in Frankfurt meine Studienzeit noch fortsetzen werde.

S.L.: Auch wenn es mittlerweile bereits einige Monate her ist, dass ich mein Zeugnis erhalten habe, ist es immer noch ein großartiges Gefühl. Ich habe mein Studium erfolgreich beendet, habe viele schöne Erlebnisse auf die ich zurückblicken kann, und habe die Möglichkeit mich neuen Herausforderungen zu widmen. Dementsprechend war auch der Tag der Graduierungsfeier für mich ein besonderer Tag.

Welche Ereignisse

Ihrer Studienzeit bleiben Ihnen in besonderer Erinnerung?

J.P.: Im Rückblick auf das Studium gibt es sehr viele Ereignisse, die mir in guter Erinnerung bleiben werden. Einschneidende Erlebnisse sind die spannenden Momente des ersten Studientages, der ersten Vorlesung sowie das Kennenlernen der Kommilitonen, die im Studium zu Freunden wurden. Ebenso werde ich mich gern an die Graduierungsfeier erinnern, die auch Familie und Freunde an dem Abschluss des Abschnitts Bachelor teilhaben lässt.

S.L.: Ich glaube es ist hilfreich, sich von Anfang an darüber Gedanken zu machen welche Ziele man hat, was man persönlich erreichen möchte, und wie einem ein Studium an der Goethe Universität und die akademischen und extracurricularen Angebote dabei weiterhelfen können. Insbesondere Praktika, Werkstudententätigkeiten und Auslandsaufenthalte können einem sehr dabei helfen sich persön-

lich und fachlich weiterzuentwickeln und sein Potenzial zu entfalten.

Was empfehlen Sie Studieninteressierten?

J.P.: Wichtig für ein erfolgreiches Wiwi-Studium an der Goethe Universität ist das grundlegende Interesse an den Studienthemen und die Motivation, dieses Interesse voranzutreiben. So wird es leichter fallen und auch Spaß bereiten, den notwendigen Fleiß und das Engagement für ein sehr gutes Bestehen der Klausuren aufzubringen. Studieninteressierte sollten sich darüber hinaus bewusst sein, dass mathematische Themen wesentliche Bestandteile vieler Fächer sind.

S.L.: Es ist wichtig, ein gewisses Maß an Selbstmotivation und Disziplin mitzubringen, da man sonst gerade in Fächern, die einen vielleicht kaum oder überhaupt nicht interessieren, schnell die Lust verliert und den Anschluss verpasst. Bei einem Studium, das ein breites Spektrum an Themen abdeckt, wird das bei den meisten Studierenden zwangsläufig mal der Fall sein. Da muss man sich dann halt einfach überwinden.

Wie sehen Ihre Karrierepläne aus?

J.P.: Ich habe mich für das Masterprogramm „Master in Quantitative Economics“ mit dem Track Finance hier an der Goethe Universität entschieden. Dieses Programm erlaubt es mir, genau die Themengebiete aus dem Bachelorstudium zu vertiefen, die mich im Detail



interessieren. Ich kann mir eine Zukunft im akademischen Bereich und in einem Forschungsumfeld sehr gut vorstellen. Nach dem Abschluss des Masterstudiums ist mein nächstes Ziel die Promotion.

S.L.: Ich habe dem akademischen Betrieb (zumindest vorerst) den Rücken zugekehrt und nach meinem Bachelor-Studium eine Position als Analyst in einer amerikanischen Investmentbank angenommen. Wie genau die nächsten Schritte auf der Karriereleiter aussehen könnten und/oder ob ich zwecks Master- oder Ph.D-Studium nochmal an die Goethe-Universität zurückkehre, darüber habe ich mir bisher noch keine konkreten Gedanken gemacht.

Vielen Dank für das Interview und alles Gute für Ihre persönliche und berufliche Zukunft.
(ms)

Raum...

GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

Campus Westend

Campus Bockenheim

Campus Riedberg

Sie suchen Veranstaltungsräume,
die Ihnen etwas anderes als
Hotels, Kongress-Center und
Tagungszentren bieten?

... für Ihre Veranstaltung
Räume – so individuell wie Ihre Veranstaltung.

CAMPUSERVICE GmbH
Die Servicegesellschaft der
Goethe-Universität

Rosserstraße 2
60323 Frankfurt/Main

Tel: 069 / 71 58 57-0
Fax: 069 / 71 58 57-10

www.campuslocation-frankfurt.de
info@campuslocation-frankfurt.de

RESTAURANT
STURM DRANG
CAFÉ-BISTRO

Speis + Trank
AM CAMPUS WESTEND

TÄGLICH WECHSELNDE SPEISEN | FIRMEN- UND FAMILIENFEIERN | CATERING

Sturm und Drang
Tel: 069 / 798 34551
Email: info@cafe-sturm-und-drang.de
www.cafe-sturm-und-drang.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bildnachweis: Johann Heinrich Wilhelm Tischbein, Goethe in der römischen Campagna, 1787; Städt. Museen, Frankfurt am Main; Foto: Städt. Museen - ArtPunkt

Die Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik – Die Ordnung der Weltwirtschaft: Lektionen aus der Krise.

Die Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik (VfS) ist der größte Ökonomenkongress im deutschsprachigen Raum. Gastgeber der Tagung des 3800 Mitglieder starken Vereins ist in jedem Jahr eine andere Universitätsstadt im deutschsprachigen Raum. Dieses Jahr fand die Konferenz vom 4.–7. September auf dem Campus Westend der Goethe-Universität statt. Über 800 Ökonomen, anerkannte Wissenschaftler und Nachwuchswissenschaftler waren angereist, um sich über den aktuellen Stand der Forschung zum Thema: „Lektionen aus der Krise“ auszutauschen.

Der Auftrag, Lektionen aus der Krise zu ziehen, konfrontierte die Ökonomen zunächst mit ganz grundlegenden Fragen: Über welche Krise diskutieren wir? Welche Lösungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung? Dabei wurde schnell deutlich, dass



die aktuelle Staatsschuldenkrise im engen Zusammenhang mit der Banken- und Finanzkrise steht. Daher dürfen auch entsprechende Lösungsschritte die enge Verknüpfung von Staatsschuldenkrise und der Fragilität des Bankensektors in Zukunft nicht außer Acht lassen. Trotz vielfältiger Diskussionen im Detail waren sich die anwesenden Wissenschaftler einig, dass einer Diskussion von Lösungswegen die Diskussion der Zielsetzung voranzugehen hat. Nur bei einer klaren Zielvorgabe durch die Politik ist es den Wirtschaftswissenschaften möglich adäquate Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Die Jahrestagung an der Goethe Universität Frankfurt bot eine hervorragende Möglichkeit zum unmittelbaren Austausch zwischen den führenden Ökonomen im deutschsprachigen Raum. In ihren Keynotes beleuchteten Jeffrey Frieden (Harvard University), Gernot Müller



(Universität Bonn), Martin Hellwig (Max Planck Institut für Gemeinschaftsgüter, Bonn) und Albert Ritschl (London School of Economics) unterschiedliche Aspekte des Themas und regten zu vielfältigen Diskussionen unter den Teilnehmern an. In den Paneldiskussionen, mit prominenten Vertretern aus Wissenschaft, Medien und Politik, wie z.B. Beatrice Weder di Mauro (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung), Hans-Werner-Sinn (ifo Institut), Andreas Dombret (Deutsche Bundesbank) oder Klaus Regling (European Financial Stability Facility, Luxemburg) wurde intensiv diskutiert sowie provozierende Thesen aufgestellt und drastische Maßnahmen gefordert. Bereits zu Beginn der Konferenz wurde deutlich, dass es keine schnellen Lösungen gibt, dass sich die Ökonomen jedoch ihres gesellschaftlichen Auftrags bewusst sind, aus ihrer wissenschaftlichen Arbeit heraus umsetzbare Lösungsansätze anzubieten.

Auch abseits der allgegenwärtigen Thematik der Kerntagung, wurde in der offenen Tagung viel geleistet. So bot sich insbesondere den jungen Wissenschaftlern die Möglichkeit, ihre Arbeiten einem breiten Fachpublikum zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Von über 1000 Bewerbern wurden 400 Vorträge für die offene Tagung zugelassen. Dies ermöglichte einen intensiven Austausch über Forschungsergebnisse sich überschneidender Themengebiete und regte zu zahlreichen Diskussionen unter den Wissenschaftlern an. Das „Networking“, als das A und O der Jahrestagung, bot die einmalige Gelegenheit mit Wirtschaftswissenschaftlern aus ganz Europa und Deutschland in Kontakt zu kommen und gemeinsame Forschungsprojekte anzustoßen.

Für die Goethe-Universität und den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften war die Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik

eine ausgezeichnete Gelegenheit, die Dynamik ihrer Forschungsleistung deutlich zu machen und einem breiteren wissenschaftlichen Publikum zu präsentieren. Frankfurt und die Goethe Universität haben sich zum Ort für junge Forschungskräfte und etablierte Wissenschaftler entwickelt. Die Förderung und Ausbildung von Nachwuchsökonominnen kann selbstverständlich weiterhin nur gelingen, wenn forschungsstarke Hochschullehrkräfte das Potential in Frankfurt erkennen und einem Ruf entsprechend folgen. Die Jahrestagung war hierfür ein geeigneter Rahmen, um die Wissenschaftscommunity zu überzeugen, dass sich die Goethe-Universität inzwischen als eine der interessantesten Institutionen für etablierte und renommierte Wissenschaftler darstellt. Nicht ohne Grund haben sich in den vergangenen Jahren viele anerkannte Wirtschaftswissenschaftler für einen Wechsel nach Frankfurt entschieden.

Vor diesem Hintergrund ermöglichte die diesjährige Konferenz auch den eigenen Studierenden, hautnah den aktuellen Stand der Forschung mitzuerleben und an einer Kultur des Wissensaustausches teilzunehmen.

Der Dank für das Gelingen und den Erfolg der Jahrestagung gilt dem Organisationsteam um Prof. Dr. Uwe Walz und den rund 40 engagierten Frankfurter Studierenden, die vor und während der Konferenz für einen reibungslosen Ablauf sorgten.

Kontakt:

Janina Fetzer, Lokale Tagungsorganisation Jahrestagung des VfS/ Frankfurt 2011 und stud. Aushilfe am Schwerpunkt Management und Mikroökonomie, Lehrstuhl für VWL, insbes. Industrieökonomie
E-Mail: Vfs2011@econ.uni-frankfurt.de,
www.socialpolitik.uni-frankfurt.de

Im Vorfeld der Konferenz fand ein Interview der Frankfurter Allgemeinen Zeitung mit Christian Everts und Christoph Wahl, zwei Studierenden am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und der Doktorandin Elena Afanasyeva statt, zum Thema: „Wirtschaftswissenschaften ohne Ideologie? Welcher Leichtsinn!“ Der Fachbereich bedankt sich für die spontane Bereitschaft, das Engagement und die Zeit, die sie hierfür zur Verfügung gestellt haben.

Christoph Wahl, 23 Jahre, 6. Semester im Bachelor-Studium: *Wirtschaft hat mich generell schon früher sehr interessiert, speziell alles was mit Finanzmärkten zusammenhängt. Im Herbst 2008 habe ich in Frankfurt mit dem Studium der Wirtschaftswissenschaften angefangen. Die ersten Veranstaltungen kamen mir schon sehr theoretisch vor. Immerhin hatten wir zusätzliche Kurse, um das Gelernte etwas praxisnäher zu üben. Die Modelle, mit denen wir arbeiten, fand ich sehr abstrakt. Wirtschaft ist sicher kein 0815-Studium, man muss echtes Interesse mitbringen. Etwas historischen Hintergrund haben wir bei Professor Schefold gelernt. Seine Vorlesung zur Dogmengeschichte reichte bis zu den alten Griechen zurück. Es hat zwar gar keinen Praxisbezug, ist aber interessant, um zu begreifen, wo die Ursprünge des ökonomischen Denkens liegen. Die Uni lädt gelegentlich Gastredner ein, darunter bekannte Banker. Das bringt einen Hauch von Praxis in die theoretische Ausbildung. Zudem machen wir Praktika. Ich habe in*

einer Bank für den Vertrieb von Zertifikaten gearbeitet. Einige Formeln, wie man Anlagen bewertet, haben mir etwas geholfen, aber zwischen der Bank und der Uni liegen schon Welten. Derzeit lese ich Literatur für meine Bachelor-Arbeit. Es soll eine Studie zum Verhalten von Privatanlegern werden.

Christian Everts, 25 Jahre, 4. Semester im Master-Studiengang: *Ich habe in der Schule zwischen Politik und Wirtschaft geschwankt, mich dann aber für ein Wirtschaftsstudium entschieden, weil ich dachte, das sei weniger ideologisch beladen. Das war wirklich jugendlicher Leichtsinn. Natürlich arbeitet auch die Wirtschaftswissenschaft mit Theorien, die stark ideologisch geprägt sind. Ich habe mein Studium noch vor Beginn der Finanzkrise 2007 begonnen. Damals galt noch unangefochten die Neoklassik mit der These der perfekten Märkte und dem perfekten Wettbewerb. Das Motto war immer: weniger Regulierung! In dieser Welt bin ich im Bachelor-Studium großgeworden. Seit der Krise ist diese Welt kollabiert. Es gab aber schon vorher kritische Professoren, die so manches hinterfragt haben. Die können jetzt weiter testen, was von den alten Theorien übrigbleibt. Ich wollte über den Tellerrand der Wirtschaft hinausschauen. Daher habe ich noch ein zweites Studium, nämlich Geschichte, angefangen. Man sieht, dass sich viele Entwicklungen wiederholen. Es gibt immer wieder Vermögenspreisschüben. Meine Master-Thesis befasst sich mit den Stresstests für Versicherungen. Da gibt es viel zu kritisieren. Keines der Modelle, die den Stresstests zugrunde liegt, stellt die potentiell auftretenden dramatischen Risiken dar. Einige werden verdrängt. Etwa wenn man an die Null-Gewichtung von Staatsanleihen denkt: Banken und Versicherer müssen für Staatsanleihen kein Eigenkapital vorhalten. Das schafft eine massive Verzerrung und Fehlanreize. Die deutschen Unis können, glaube ich, in der Lehre mit angelsächsischen Unis durchaus mithalten. Und im Preis-Leistungs-Verhältnis ist Deutschland Spitze, weil fast alle Bundesländer keine Gebühren erheben, wobei man durchaus fragen kann, ob das wirklich richtig*

„Wirtschaftswissenschaft ohne Ideologie? Welcher Leichtsinn!“



ist. In einem Jahr mache ich meinen Abschluss, dann würde ich gerne in der Strategieabteilung eines großen Konzerns arbeiten.

Elena Afanasyeva, 25 Jahre, seit drei Jahren Doktorandin *Ich habe 2002 in Nizhny Novgorod nördlich von Moskau mein Wirtschaftsstudium angefangen. Mich hat damals einfach die Frage geplagt, warum es in Russland andauernd ökonomische Krisen gibt, zuletzt die von 1998. Schon in der Schule habe ich Wirtschaftszeitungen gelesen, aber ich habe mich geärgert, dass ich so wenig verstehe. Nach neun Jahren Studium verstehe ich es besser, aber es bleiben immer noch viele Fragen. Erstmals nach Deutschland bin ich als Austauschstudentin gekommen, war in Marburg und in Kiel. Seit drei Jahren bin ich Doktorandin in Frankfurt und Assistentin am Lehrstuhl von Professor Wieland. Ich forsche zur Geld- und Fiskalpolitik. Unsere Modelle sind nicht perfekt, aber sie helfen zu verstehen, wie sich Schocks im Finanzsystem in der ganzen Wirtschaft ausbreiten. Eines meiner Projekte betrifft Stabilisierungspolitiken in Schwellenländern, das andere die Frage, wie Zentralbanken Geldmengenaggregate richtig interpretieren sollen. Nach der Promotion gibt es verschiedene Möglichkeiten: Eine akademische Laufbahn, wenn ich gut genug bin, oder die Research-Abteilung einer Zentralbank oder einer internationalen Organisation. Am liebsten würde ich in der Forschung bleiben, aber ich weiß, dass das eine große Herausforderung ist.*

Chinesische Sprachkurse als Zusatzqualifikation



Chinas Wirtschaft wächst kontinuierlich. Die Wachstumsraten der chinesischen Wirtschaft sind seit Jahren mit etwa durchschnittlich 9 Prozent stabil, während sie in Deutschland im gleichen Zeitraum bei etwa einem Prozent lagen. Selbst die jüngste Finanz- und Wirtschaftskrise hat Chinas Wirtschaft nicht wirklich ins Schwanken bringen können. Der Aufstieg Chinas zur wirtschaftlichen Weltmacht setzt sich mit unveränderter Kraft fort. Die Begeisterung für die chinesische Wirtschaft bei ausländischen Unternehmen ist daher ungebrochen und steigt sogar noch.

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften bietet seinen Studierenden als Zusatzqualifikation an, Chinesisch als Fremdsprache zu erlernen. Die chinesischen Kurse vermitteln nicht nur Sprachkompetenzen, sondern auch wichtige interkulturelle Kompetenzen sowie Kenntnisse über das Land, die Kultur, die Gesellschaft, die Politik und die Denkweise der Chinesen. Die erlernten Kenntnisse können die Studierenden hervorragend für ihre zukünftigen beruflichen Tätigkeiten einsetzen.

Das Programm Wirtschaftschinesisch wird seit dem Wintersemester 2004/2005 mit konzeptioneller Unterstützung und Beglei-



tung durch das Fach Sinologie angeboten. Seit der Gründung des Programms haben wir insgesamt 43 Kurse mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 14 Teilnehmern durchgeführt. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher unserer Kurse arbeiten mittlerweile in Unternehmen, die enge Geschäftsbeziehungen zu Asien und insbesondere zu China haben. Nach 2 Semestern im Grundkurs Chinesisch sind die Studierenden bereits in der Lage, einfache Dialoge auf Chinesisch zu führen. Typische Situationen des Alltagslebens sowie Situationen bei privaten und beruflichen Chinaaufenthalten können selbständig sprachlich bewältigt werden. Darüber hinaus können sie einfache schriftsprachliche Sachtexte verstehen und verfügen über ein gutes Fundament chinesischer Zeichen. In den darauf aufbauenden Kursen Wirtschaftschinesisch 1 und 2 erlernen die Studierenden wirtschaftsbezogenes Chinesisch, wobei der Schwerpunkt auf die kommunikativen

Kompetenzen gelegt wird. Dabei werden das relevante Hintergrundwissen zur chinesisch-deutschen Wirtschaftskooperation vermittelt, Grundkenntnisse der chinesischen Zeitungssprache erlangt und Kenntnisse der Zeichenschrift vertieft. In den Kursen werden auch die Anleitungen zur Nutzung der modernen elektronischen Medien gefördert. Ein direkter Quereinstieg in die Kurse Wirtschaftschinesisch ist für Studierende, die in der Schule Grundkenntnisse erworben haben, möglich.

Die Teilnehmerzahl ist pro Kurs auf höchstens 25 begrenzt. In einer kleinen Gruppe wird eine ideale Lernatmosphäre garantiert, um eine anspruchsvolle Fremdsprache wie Chinesisch zu lernen.

Die Studierenden im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften werden vorrangig in unseren Kursen aufgenommen. Nur wenn es noch freie Plätze gibt, stehen diese auch

Studierenden aus anderen Fachbereichen zur Verfügung. Wir freuen uns auf alle Interessierten!

Ning Cao,
Dozentin für Wirtschaftschinesisch

www.wiwi.uni-frankfurt.de/international/fremdsprachen/wirtschaftschinesisch.html

Ein Anmeldeformular für die Kurse der Wirtschaftsfremdsprachen finden Sie hier:

www.wiwi.uni-frankfurt.de/international/fremdsprachen/informationen-zur-anmeldung.html

Neue Partnerhochschule in Birmingham

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften hat mit der *University of Birmingham* eine neue Partnerhochschule für sein internationales Netzwerk gewonnen. In diesem Herbst wird darüber hinaus ein „Memorandum of Understanding“ zwischen der Goethe-Uni und der britischen Hochschule für eine gesamtuniversitäre Partnerschaft unterzeichnet. Die *University of Birmingham* zählt dann zusammen mit der *University of Toronto*, der *University of Pennsylvania* in Philadelphia, der *Karls-Universität* in Prag, der *Tel Aviv University*, der *Fudan University* in Shanghai und der *Osaka University* zur Gruppe der strategischen Partner der Goethe-Universität. Eine weitere Dimension dieser internationalen Zusammenarbeit ist die Städtepartnerschaft zwischen Frankfurt und Birmingham.

Die *University of Birmingham* wurde im Jahr 1900 durch Königin Viktoria gegründet. Etwa 26.000 Studierende, darunter 4.500 aus dem Ausland, sind derzeit in den Geistes-, Sozial-, Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie in der Medizin dort eingeschrieben. Die Universität ist Mitglied der Russell-Group, eines Verbunds führender britischer Universitäten und Gründungsmitglied von Universitas 21, eines weltweiten Netzwerks forschungintensiver Hochschulen. Unter den ehema-



ligen Universitätsmitgliedern und Alumni befinden sich acht Nobelpreisträger.

Für Bachelor-Studierende des Fachbereichs stehen im Rahmen des Erasmus-Programms ab dem Wintersemester 2012/13 zwei Studienplätze zur Verfügung.

Neue Partnerhochschule in Südostasien: *Foreign Trade University (FTU)*, Vietnam

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften hat eine neue Kooperation im südostasiatischen Raum mit der *Foreign Trade University*, Vietnam abgeschlossen, die neben einem Standort in Hanoi auch einen Campus in Ho Chi Minh City hat. Die 1960 gegründete FTU ist eine der ersten Universitäten, die sich auf Wirtschaftswis-

schaften spezialisiert hat, wobei auch der Lehre von Wirtschaftssprachen eine große Bedeutung zukommt. In den 50 Jahren ihrer noch jungen Vergangenheit hat sich die FTU zu einer der führenden Einrichtungen in Vietnam entwickelt. Sie ist bekannt für ihre strengen Aufnahmekriterien und die hohe Qualität ihrer Studierenden, die nach ihrem Abschluss gefragte Mitarbeiter in den Unternehmen des Landes sind. In den 50 Jahren ihrer jungen Vergangenheit hat sich die FTU zu einer der führenden Einrichtung in Vietnam entwickelt. Die FTU ist bekannt für die Qualität ihrer Studierenden. Sie gehören zu denjenigen, die bei den jährlichen nationalen Universitätsaufnahmeprüfungen am besten abgeschnitten haben. Neben der Ausbildung der wirtschaftlichen Fachkenntnisse hat die Ausbildung in Wirtschaftssprachen eine große Bedeutung.

In der undergraduate Ausbildung gibt es die Fakultäten „Economics and International Business“, „Business Administration“, „Banking and Finance“, „International Economics“, „International Education“ sowie Sprachen. Derzeit sind etwa 28.000 Studierende an der FTU eingeschrieben. Die ersten beiden Frankfurter Bachelorstudierenden werden bereits zum Wintersemester 2011/12 für ein Auslandsstudium an die FTU gehen. Sie werden dort an der Faculty of Banking and Finance auf dem Campus Hanoi in der traditionsreichen und dynamischen Hauptstadt Vietnams studieren und können englischsprachige Lehrveranstaltungen besuchen.

Information und Kontakt:

Auslandsbüro Wirtschaftswissenschaften,

Bianka Jäckel, E-Mail: jaeckel@wiwi.uni-frankfurt.de

European Studies, die Fünfte!

Ein kleines Jubiläum konnten die Teilnehmer und Organisatoren der „European Studies“-Sommeruniversität diesen Mai feiern: Das transatlantische Programm, das 2006 vom Wilhelm Merton-Zentrum für Europäische Integration und Internationale Wirtschaftsordnung ins Leben gerufen wurde, wurde 2011 fünf Jahre alt.

Wie in den vergangenen Jahren reisten die Studierenden unserer Partneruniversität, der Waterhead School of Management (Case Western Reserve University, Cleveland, Ohio), Anfang Mai für zwei Wochen an den Main. Anders als in den Jahren zuvor war die Teilnehmergruppe mit 25 Personen deutlich größer, was darauf zurückzuführen ist, dass neben Bachelor- erstmals auch Masterstudierende zugelassen waren. Für viele Teilnehmer war es der erste Besuch in Deutschland, für manche gar in Europa, und die Vorfreude auf das abwechslungsreiche Studienprogramm, das traditionell im Zeichen der europäischen Integration steht, war von Beginn an groß.

Im Rahmen der Vorlesungen „European Integration“, die von Prof. Dr. Joachim Ahrens von der privaten Fachhochschule Göttingen gehalten wurden, befassten sich die Studierenden nach ihrer Ankunft eingehend mit der Geschichte und dem wirt-



schaftspolitischen System der Europäischen Union. In der zweiten Woche standen dann die europäische Währungsunion und deren gegenwärtige Schwierigkeiten im Mittelpunkt der Vorlesung. Hier lernten die Teilnehmer nicht nur theoretische Grundlagen, sondern sie erhielten darüber hinaus einen Einblick in die derzeitigen Fachdiskussionen aus erster Hand, denn Prof. Dr. Francesco Mongelli arbeitet hauptberuflich für die Europäische Zentralbank, wohin er die Studierenden auch einlud.

Neben dem anspruchsvollen Studienprogramm gab es für die Teilnehmer natürlich auch wieder viele Gelegenheiten, die Stadt Frankfurt sowie einige kulturelle Sehenswürdigkeiten der Region kennenzulernen. So führte Dr. Martin Possmann die Gäste nach einem feierlichen Auftaktempfang im Kaisersaal des Frankfurter Rathauses Römer beispielsweise durch die Gewölbekeller der Apfelweinkelerei, zudem wurde das Welt-

kulturerbe Oberes Mittelrheintal zu Fuß und per Schiff erkundet. Der Aufenthalt beinhaltete sogar einen Besuch in Berlin, wo die Studierenden das Hauptstadtleben bei strahlendem Sonnenschein von seiner besten Seite erkunden konnten.

Für die US-Amerikaner war der Besuch in Deutschland eine gelungene Erfahrung. So resümierte Gia-Gia Liu aus Cleveland: „The European Studies-program at Goethe was excellent! I am looking forward to coming back as soon as possible, maybe even for studies later on.“ Die Organisatoren bedanken sich bei ihren Partnern an der Case Western Reserve University sowie bei allen Unterstützern – insbesondere den Verantwortlichen der Stadt Frankfurt, der Europäischen Zentralbank und der Kelterei Possmann – für die langjährige Zusammenarbeit und freuen sich auf die nächsten fünf Jahre „European Studies“ in Frankfurt.

Kontakt:

André Gröger, Programm-Koordinator Nordamerika,

Wilhelm Merton-Zentrum

Internet: www.wiwi.uni-frankfurt.de/international/summer-schools/european-studies.html





Großer Erfolg der International Summer University (ISU) 2011

Seit 2003 richten die Goethe-Universität und die Fachhochschule Frankfurt am Main gemeinsam eine Hessische Internationale Sommeruniversität (ISU) aus. So begrüßten die beiden Hochschulen auch dieses Jahr wieder 38 Studierende aus 15 verschiedenen Ländern, die sich zwischen dem 17. Juli und 13. August unter dem Titel „European Studies and Finance“ intensiv mit der Finanz- und Wirtschaftskrise aus europäischer Perspektive beschäftigten.

Für viele Teilnehmer war die Reise in die Metropolregion Frankfurt der erste Auslandsaufenthalt überhaupt, der ihnen als unvergessliche Zeit in Erinnerung bleiben wird. Neben den Fachmodulen am Vormittag – mit integrierten Unternehmensbesuchen und den Deutschkursen am Nachmittag – standen zahlreiche weitere Aktivitäten auf dem Programm.

Zunächst wurden die Studierenden im Rahmen eines offiziellen und feierlichen Empfangs im Kaisersaal durch die Stadt Frankfurt, die Präsidenten und Vizepräsidenten sowie die hochkarätigen Vertreter der gastgebenden Universitäten und Sponsoren herzlich willkommen geheißen. Eine Schnitzeljagd ermöglichte den Teilnehmern

dann, den vielen kleinen und großen Besonderheiten der Stadt auf die Spur zu kommen sowie die Möglichkeit, Kultur und Menschen näher kennenzulernen.

Bei Handkäs' mit Musik und einem Glas Sauergespritztem erfuhren die Studierenden auch mehr von den Geschichten und Geheimnissen um „Fraa Rauscher“. Im Rahmen gemeinsamer Ausflüge nach Straßburg, Heidelberg und Rüdeshcim sowie während eines Wochenendes in Berlin hatten die Studierenden die Gelegenheit, auch andere sehenswerte Städte zu erkunden. Die gemeinsamen Erlebnisse und Erfahrungen schweißten die internationale Gruppe während ihres Aufenthalts eng zusammen und diese Bindung wurde durch Besuche im Hochseilgarten sowie im Museum „Dialog im Stillen“ noch verstärkt. Der Aufenthalt in Frankfurt während der ISU wird für zahlreiche Teilnehmer sicher nicht der letzte gewesen sein, und so hieß es zum Abschied nicht „Goodbye“, sondern eher „See you soon“.

Information und Kontakt:

ISU-Frankfurt, Myriam Hadnes,

Email: mhadnes@wiwi.uni-frankfurt.de

Internet: www.wiwi.uni-frankfurt.de/ISU-Frankfurt/

Umfrage zur Studienzufriedenheit:
[www.wiwi.uni-frankfurt.de/
 fileadmin/user_upload/dateien_ssix/
 Evaluation/Studierendenzufrieden-
 heit_WS201011.pdf](http://www.wiwi.uni-frankfurt.de/fileadmin/user_upload/dateien_ssix/Evaluation/Studierendenzufriedenheit_WS201011.pdf)

Wichtige Informationsveranstaltungen zu Studienstart:

Am Donnerstag, den **20. Oktober 2011** findet von 14 - 16 Uhr im Festsaal Casino eine Informationsveranstaltung der Studienfachberatung für alle Nebenfachstudierende am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften statt.

Für die Erstsemester findet vom Prüfungsamt am **27. Oktober 2011** eine Einführung in die Prüfungsordnung von 14 - 16 Uhr im Festsaal Casino statt.

Am Donnerstag, den **3. November 2011** findet ebenfalls von 14 - 16 Uhr im Festsaal Casino eine Informationsveranstaltung des Auslandsbüro für alle Interessenten eines Auslandsstudiums statt. Informationen zur Studienfinanzierung werden am Donnerstag, den **10. November 2011** von 14 - 16 Uhr im Festsaal Casino gegeben.

Evangelische Studierendengemeinde und Katholische Hochschulgemeinde freuen sich auf alle Studierenden:

TREFFPUNKT: SIOLI 7

Studentenwohnheim mit dem Café Hoppenworth & Ploch

Tanzen bei Salsa & Zumba, Singen im Chor, Austoben beim KamerunCup - Fußball, Grooven beim Gospel-Workshop, Anspannen bei Yoga, Entspannen bei Achtsamkeitskurs und mehr.

www.esg-frankfurt.de

www.khg-frankfurt.de/

Die neue Bachelor-Studienberaterin stellt sich vor:

Mein Name ist Sophie Hoffman und ich bin seit dem 1. September 2011 als Studienfachberaterin tätig. Ich freue mich darauf, Studierende und Studieninteressierte auf ihrem Weg durch ihr Studium zu unterstützen.



Ich berate gerne in allen Fragen rund um das Studium:

- Aufnahme des Studiums
- Studienplanung und -gestaltung
- Erstellung persönlicher Studienpläne
- Bildung von Studienschwerpunkten
- Beratung zu Fragen der Studienwahl und zu beruflichen Perspektiven des Studiums

Die Servicezeiten der Bachelorberatung stehen auf dieser Internetseite:

<http://www.wiwi.uni-frankfurt.de/mein-wiwi-studium/studienberatung/bachelor-beratung.html>

E-Mail: studienberatung@wiwi.uni-frankfurt.de

Persönlicher City Guide:

www.frankfurt-fuer-mich.de

Studieren weltweit:
Taste-the-world
Gewinnspiel
[www.go-out.de/
de/18092/](http://www.go-out.de/de/18092/)

 Neues vom
Prüfungsamt

Die aktuellen prüfungsbezogenen
Fristen finden Sie unter:
[www.wiwi.uni-frankfurt.de/mein-
wiwi-studium/pruefungsamt/rund-
um-pruefungen/fristen.html](http://www.wiwi.uni-frankfurt.de/mein-wiwi-studium/pruefungsamt/rund-um-pruefungen/fristen.html)
Tipp: Abonnieren Sie auch die
Prüfungsamt-
News als
RSS-Feed.

 Neues vom
Prüfungsamt

Das neue Semester startet mit tollen Angeboten
der Goethe-Universität. Eine Auswahl:

www.softskills.uni-frankfurt.de/index.html

www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/events/index.html

www.multimediasprachlabor.uni-frankfurt.de/

www.muwi.uni-frankfurt.de/collegia_musica/index.html

web.uni-frankfurt.de/hochschulsport/

Bewerberzahlen Bachelor zum
Wintersemester 2011/12:

Bachelor Wirtschaftspädagogik:

1763 Bewerbungen auf 60 Studienplätze.

Der schlechteste Wert der Leistungsnote: 2,0.

Bachelor Wirtschaftswissenschaften:

7177 Bewerbungen auf 490 Studienplätze.

Schlechtester Wert der Leistungsnote: 1,9.

Tipp für die
Karriereplanung:

www.jobmesse-radar.de/



über 1000 FANS BEI
FACEBOOK

Die Anzahl der Personen,
die die Aktivitäten am
Fachbereich Wirtschafts-
wissenschaften auch per
Facebook verfolgen, nimmt
weiterhin zu. Vielen Dank für
das Interesse, wir freuen uns
auf weitere Fans.

www.facebook.com/wiwi ffm



Alumnus im Portrait – Interview mit Marsilius Graf von Ingelheim

Sie gehören zu den ersten Absolventen des „Bachelor in Wirtschaftswissenschaften“ und arbeiten seit September 2010 als Financial Manager bei Procter & Gamble. Hat Sie das Studium optimal vorbereitet?

Ja, rückblickend hat mich mein Bachelorstudium an der Goethe-Universität ideal auf das Arbeitsleben vorbereitet. Die Grundlagen des Studiums helfen mir heute täglich, Fragestellungen aus diversen Bereichen des Finanzmanagements zu beantworten und neue Lösungsansätze zu finden. Die Instrumente dafür muss man zwar selbst entwickeln, das fundierte theoretische Wissen befähigt einen aber dazu, alle notwendigen Details in Erwägung zu ziehen. Außerdem hat mir das Bachelorstudium zahlreiche Möglichkeiten geboten, auch andere Schwerpunkte und Vertiefungen kennenzulernen und dort ebenfalls Wahlmodule zu belegen. Das ist von großem Nutzen, weil ich sehr eng mit Kollegen aus anderen Bereichen – wie z.B. Marketing oder Sales – zusammenarbeiten muss, um unsere Markenprodukte stark im Markt und bei den Konsumenten zu platzieren. Darüber hinaus helfen die Herausforderungen eines Studiums natürlich, die persönlichen Fähigkeiten im Bereich des selbstständigen Lernens und Arbeitens sowie in Sachen Teamwork deutlich zu verbessern.

Sie haben im Anschluss an das Bachelorstudium und vor dem Berufseinstieg ein Masterstudium an der University of St. Andrews – einer der führenden Forschungseinrichtungen des Vereinigten Königreiches – absolviert.

Ich hatte schon während meines Bachelorstudiums ein Auslandssemester in London absolviert und wollte unbedingt noch einmal in Großbritannien studieren. Da das Bachelorstudium nur drei Jahre gedauert hat, war das einjährige Masterstudium in Finance & Management in St. Andrews eine gute Möglichkeit, vor dem Berufseinstieg andere Eindrücke zu sammeln. Ich konnte das in Frankfurt Gelernte vertiefen, weitere Erfahrungen im Ausland sammeln und mich gleichzeitig auf Bewerbung und Jobeinstieg vorbereiten. Durch das Studium dort habe ich viele internationale Kontakte geknüpft, die durch Alumni-Organisationen und regelmäßige Treffen bis heute Bestand haben.

Wie sieht Ihre Tätigkeit bei Procter & Gamble genau aus?

Ich bin Finance Manager für drei große Marken in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die alle im Pharmakanal verkauft werden; die bekannteste darunter ist „WICK“. Ich betreue nicht nur ein Team von Außendienstlern, sondern bin als Financier für alle Themen rund um unsere Einnahmen und Ausgaben und die strategische Entwicklung der Marken aus der Finanzperspektive verantwortlich. Ich arbeite sehr eng mit den Angestellten aus Marketing und Vertrieb zusammen, bin aber für meine Kollegen auch Ansprechpartner rund um unsere



Unternehmenskennzahlen und betreue ihre Projekte und Umsetzungen mit. Das kann eine neue Werbekampagne, eine Produkteinführung oder die Gewinnung eines neuen Kunden sein. Procter & Gamble bietet zudem ein vielfältiges Programm an Trainings- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Im Zuge der „Job Rotation“ wechselt man regelmäßig seinen Aufgabenbereich, damit eine breite Finanzausbildung gewährleistet ist. Bei uns wird jeder neue Financier mit dem Ziel eingestellt, ihn zu einem „CEO of the future“ zu machen.

Durch Ihre jetzige Arbeit als Campus Team Leader kommen Sie wieder an die Goethe-Universität zurück ...

Der Standort im Westend ist perfekt, um erfolgreich zu studieren, und wenn man sich die Rankings ansieht, hat sich der Fachbereich in den letzten Jahren beeindruckend entwickelt. Ich war ja im ersten Bachelorjahrgang 2005, und weil der Studiengang damals noch in den Kinderschuhen steckte, hatten wir Studierende

die Möglichkeit, vieles mitzugestalten. Als Beispiel fällt mir die Veranstaltungsreihe „Bachelor meets Business“ ein, die wir uns damals ausgedacht haben. Hier haben Studierende die Möglichkeit, bereits innerhalb der Universität Kontakte zu namhaften Wirtschaftsunternehmen zu knüpfen. Es freut mich sehr, dass es diese Reihe weiterhin gibt, und wir werden mit Procter & Gamble auch aktiv daran teilnehmen.

... was konkret ist die Aufgabe?

Als einer von zwei Campus Team Leadern für die Uni Frankfurt freue ich mich, Studierende darüber informieren zu können, wie großartig Procter & Gamble als Arbeitgeber in allen Bereichen (Marketing/Management/Finance) ist. Wir sind ein spannender Arbeitgeber und bieten viele internationale Möglichkeiten für die Studierenden der Goethe-Uni. Die Praktikanten und Absolventen der Goethe-Uni sind zudem bei uns im Unternehmen immer sehr gerne gesehen. (bk)



Procter & Gamble (P&G)



Procter & Gamble (P&G) ist eines der erfolgreichsten

Markenartikelunternehmen der Welt mit 127.000 Mitarbeitern, einem Umsatz von 82,6 Mrd. US\$ und einem Portfolio von mehr als 300 Marken.

In Deutschland ist es mit ca. 14.000 Mitarbeitern an 16 Standorten vertreten; dazu gehören: Schwalbach am Taunus, Darmstadt, Kronberg im Taunus, Berlin, Euskirchen, Marktheidenfeld, Walldürn, Crailsheim, Groß-Gerau, Hünfeld, Köln-Bickendorf, Altfeld, Rothenkirchen (bei Zwickau), Weiterstadt (bei Darmstadt), Worms und Leipzig.

Zu seinem Portfolio zählen Düfte und Kosmetika, Wasch- und Reinigungsmittel, Körper- und Gesundheitspflegemittel, Snacks, Papierprodukte, Batterien, Trocken- und Nassrasierer sowie Haarpflege- und Haushaltsgeräte.

In Deutschland werden mehr als 40 P&G Marken vertrieben, von denen 15 weltweit jährlich mehr als eine Milliarde US\$ Umsatz verzeichnen – zu diesen bewährten und führenden Marken gehören unter anderem: Pampers®, Ariel®, Always®, Pantene®, Lenor®, Oral-B®, Duracell®, Olaz®, Head & Shoulders®, Wella®, Gillette® und Braun®.

Emeriti –
Prof. Tamás Bauer

Prof. Tamás Bauer ist seit Beginn des Wintersemesters 2011/12 Emeritus des Fachbereichs. In seinem wissenschaftlichen Wirken und als Professor für Volkswirtschaftslehre, insb. für Vergleich und Transformation von Wirtschaftssystemen, beschäftigte sich Prof. Bauer intensiv mit der Systemtransformation der ehemals sozialistischen Wirtschaftssysteme Ost-, Mittel- und Südosteuropas sowie der Integration von Transformationsökonomien in die Europäische Union. Prof. Bauer war und ist Berater einer ganzen Reihe von Forschungseinrichtungen in Europa und arbeitet in langjährigen Forschungs-, Vortrags- und Lehrkooperationen mit vielen ausländischen Institutionen, insbesondere mit der Moskauer Staatsuniversität Lomonosov (Russland), zusammen. Vielen Studierendengenerationen konnte Prof. Bauer durch seine immensen Kenntnisse und Erfahrungen die Zusammenhänge der Umwälzungsprozesse Mittel- und Osteuropas nicht nur während seiner Vorlesungen, sondern vor allem während intensiver und unvergesslicher Seminaraufenthalte vor Ort in Moskau vermitteln und begreifbar machen. Sein Engagement, jeden Herbst aufs Neue eine Frankfurter und Moskauer Studierendengruppe zusammenzuführen, die in jeweils einer Woche

in Moskau und Frankfurt gemeinsam Problemstellungen erarbeiteten, hat nicht nur das interkulturelle Verständnis nachhaltig gestärkt, sondern viele langjährige deutsch-russische Freundschaften entstehen lassen. Nicht nur damit brachte er immer wieder zum Ausdruck, wie wichtig die Studierenden für ihn sind. Prof. Bauer ist es gelungen, Zeitgeschichte lebendig werden zu lassen und das Bewusstsein für Fragen zu stärken, bei denen orthodoxe Methoden der Wirtschaftswissenschaften oft nicht weiterhelfen können.

von Marko René Susnik und Claudia Rose

Neue Professur für
Betriebswirtschaftliche
Steuerlehre

Prof. Dr. Michael Overesch ist dem Ruf gefolgt und hat die Professur für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften von Prof. Dr. Winfried Mellwig übernommen. Er wird bereits im WS 2011/12 die Abteilung Rechnungswesen verstärken. Sein Lehrangebot in den Bachelor- und Masterstudiengängen am Fachbereich wird grundlegende steuerrechtliche Kenntnisse und deren Einbeziehung in betriebswirtschaftliche Entscheidungen vermitteln, um die Studierenden für Tätigkeiten im Finanz- und Rechnungswesen von Unternehmen sowie in der

Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung zu qualifizieren.

Vor seinem Wechsel an die Goethe-Universität war Prof. Overesch an der Universität Mannheim am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre von Prof. Ulrich Schreiber tätig. Davor hat er, ebenfalls an der Universität Mannheim, promoviert und war am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim beschäftigt. Im Jahr 2009 weilte Prof. Overesch als Visiting Scholar an der University of Michigan.

Die Forschungsinteressen von Prof. Overesch liegen in der Beeinflussung von unternehmerischen Entscheidungen durch die Unternehmensbesteuerung. Einen Forschungsschwerpunkt bildet die Steuerplanung international tätiger Unternehmen. In zahlreichen Veröffentlichungen hat sich Prof. Overesch mit grenzüberschreitenden Gewinnverlagerungsaktivitäten und steuerlich optimalen Investitions- und Standortentscheidungen international tätiger Unternehmen befasst. Seine Forschungsaktivitäten bieten zahlreiche Berührungspunkte mit der Forschung am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, beispielsweise zur Rechnungslegung oder Finanzierung der Unternehmen sowie zur Finanzwissenschaft.

E-mail: overesch@wiwi.uni-frankfurt.de

www.accounting.uni-frankfurt.de/index.php?id=1210

Neu berufen – Professorin Dr. Tessa Bold



Seit September ist **Tessa Bold** Professorin für Außenwirtschaft und Entwicklungsökonomie und verstärkt damit die Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung und Internationale Wirtschaftspolitik. Bold studierte Volkswirtschaftslehre in Oxford und verfasste dort auch ihre Promotion. Seit 2009 war Sie in Stockholm als Assistenzprofessorin am „Institute for International Economic Studies“ tätig. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre liegen im Zusammenhang von Entwicklungsökonomie und mikroökonomischen Fragestellungen, wie z.B. der Versicherbarkeit von Individuen in wenig entwickelten Versicherungsmärkten.

In Frankfurt wird Sie vor allem in den Fächern Ökonometrie und Entwicklungsökonomie unterrichten. Nach langer Zeit im Ausland freut sie sich nun darauf, wieder in Deutschland zu leben, auf nette und interessante Kolleginnen und Kollegen sowie Studierende, und auf einem der schönsten Campi Deutschlands zu arbeiten.

Neue Juniorprofessur für Marketing und Electronic- Services



Seit dem 1. Oktober hat die Abteilung Marketing am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Verstärkung: **Dr. Christian Schlereth** hat die Juniorprofessur für Marketing und Electronic-Services übernommen.

Der gebürtige Aschaffener studierte an der Technischen Universität in Darmstadt Wirtschaftsinformatik mit den Schwerpunkten Projektmanagement und Software Engineering. Für seine Promotion zum Thema „Optimale Preisgestaltung von internetbasierten Diensten“ am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Goethe-Universität erhielt er zwei herausragende Auszeichnungen: Er gewann den „HORIZONT Best Dissertation Award“ und war Finalist des „Best Dissertation Award“ des Deutschen Marketing-Verbands (DMV). Zahlreiche Forschungsförderungen für verschiedene Projekte führten ihn in der Vergangenheit unter anderem an die University of Sydney, eine der renommierten Partnerhochschulen des Fachbereichs.

Schlereths Arbeitsschwerpunkte liegen in praxisrelevanten Fragestellungen zur Preisgestaltung, insbesondere von internetbasierten Diensten wie Cloud-Computing, sowie

auf mikroökonomischen Funktionsweisen von Preismechanismen und methodisch gestützten empirischen Erhebungen von Kundenpräferenzen. Die von ihm entwickelte online-basierte Umfragesoftware DISE wird mittlerweile in über 400 Studien von Universitäten und Unternehmen in ganz Europa eingesetzt.

www.marketing.uni-frankfurt.de/mitarbeiter-prof-schlereth/prof-dr-christian-schlereth/

Stefan Gerlach ist Vizepräsident der Irischen Zentralbank



Stefan Gerlach, bis vor kurzem Professor für Monetäre Ökonomie am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und Geschäftsführender Direktor des Institute for Monetary and Financial Stability (IMFS) im House of Finance der Goethe-Universität Frankfurt, ist seit Anfang September Vizepräsident der Central Bank of Ireland. „Ich bedauere sehr, dass Stefan Gerlach aus dem IMFS ausscheidet. Zugleich jedoch stellt seine Berufung in die Irische Zentralbank für ihn, aber auch für das IMFS eine große Ehre dar“, sagte Herrmann Remsperger, Vorsitzender des Kuratoriums des IMFS und ehemaliges Vorstandsmitglied der Deutschen Bundesbank. „Gerlachs Wechsel

in die Führungsebene einer europäischen Notenbank unterstreicht das hohe Niveau der Arbeit am IMFS und die guten Beziehungen in die internationale Zentralbankszene.“ Rainer Klump, Vizepräsident der Goethe-Universität, äußerte: „Wir danken Stefan Gerlach für seine hervorragenden Leistungen in den letzten Jahren und wünschen ihm viel Erfolg und persönliche Erfüllung in seinem neuen Amt.“

Stefan Gerlach war seit September 2007 Professor am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt und seit April 2010 Geschäftsführender Direktor des IMFS. Der gebürtige Schwede forschte zuvor unter anderem an der *Harvard University*, am *INSEAD* und an der *Brandeis University* in Massachusetts und arbeitete 15 Jahre lang bei der *Bank für Internationalen Zahlungsausgleich* (BIZ) in Basel - zuletzt als Head of Secretariat des *Committee on the Global Financial System*. Gerlach war zudem vier Jahre lang Chefökonom der Hong Kong Monetary Authority und Geschäftsführender Direktor des Hong Kong Institute for Monetary Research.

Ansprechpartnerin:

Muriel Büsser, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit,
House of Finance
E-mail: buesser@hof.uni-frankfurt.de
www.hof.uni-frankfurt.de

Nicola Fuchs-Schündeln im Wissenschaftlichen Beirat des Bundesfinanz- ministeriums



Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble hat sich weitere wissenschaftliche Unterstützung aus dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Goethe-Universität in Frankfurt geholt. Nach Prof. Dr. Jan Pieter Krahen und Prof. Dr. Alfons Weichenrieder ist nun auch **Prof'in Nicola Fuchs-Schündeln Ph.D.** Mitglied im Beratungsgremium des Bundesfinanzministeriums. Fuchs-Schündeln hat seit 2009 die Professur für Makroökonomie und Entwicklung am House of Finance inne und ist zudem Principal Investigator im Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ und Coordinator der Graduate School of Economics, Finance, and Management. Zuvor hat sie an den US-amerikanischen Universitäten Harvard und Yale geforscht.

Schwerpunkte ihrer Arbeit sind unter anderem die Erforschung des Konsum- und Sparverhaltens sowie des Arbeitsangebots privater Haushalte, endogene Präferenzen sowie die Transformation Ostdeutschlands. Für ihr Forschungsprojekt „The Role of Preferences and Institutions in Economic Transitions“ erhielt Fuchs-Schündeln im vergangenen Jahr den begehrten Starting

Grant des European Research Council (ERC). ERC Starting Grants gehören mit einem Fördervolumen von insgesamt 1,4 Millionen Euro zu den höchstdotierten wissenschaftlichen Auszeichnungen innerhalb der Europäischen Union. Die Wirtschaftszeitung Handelsblatt führt die 1972 geborene Nicola Fuchs-Schündeln in ihrem Ranking „Top-Forscher VWL unter 40“ auf Rang 26.

Aufgaben des Wissenschaftlichen Beirats Fragen an Prof. Dr. Alfons Weichenrieder



Dem Wissenschaftlichen Beirat des Bundesfinanzministeriums gehören neben Prof'in Fuchs-Schündeln, die Professoren Jan Pieter Krahen (Professur für Kreditwirtschaft und Finanzierung) und Alfons Weichenrieder (Professur für Finanzwissenschaft) an. Mit dem Wissenschaftlichen Beirat verfügt das Bundesministerium der Finanzen über ein Beratergremium, das der Wirtschafts- und Finanzpolitik in den vergangenen 60 Jahren immer wieder Denkanstöße vermittelt hat. Der Beirat versteht sich auch als „wissenschaftliches Gewissen“ der Politik. Was



das bedeutet, wollte **Julia Styletz**, die im 3. Semester des Bachelor in Wirtschaftswissenschaften studiert, von Prof. Weichenrieder genauer wissen.

Julia Styletz: Wie wird man Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats?

Prof. Weichenrieder: Die neuen Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats werden von den existierenden Mitgliedern, also den Fachkollegen, vorgeschlagen und vom Finanzminister berufen.

Julia Styletz: Inwiefern beeinflusst Ihre Arbeit an der Universität die Arbeit im Wissenschaftlichen Beirat bzw. umgekehrt?

Prof. Weichenrieder: Die Mitarbeit im Beirat ist sicher hilfreich, um aus der dortigen Diskussion von aktuellen Politikthemen für die Gestaltung der Lehre zu profitieren. Auf manche Forschungsfragen kommt man auch nur, wenn man sich mit aktuellen Themen auseinandersetzt. Umgekehrt ist für die Bearbeitung die wissenschaftliche Expertise aus der Arbeit an der Universität unverzichtbar, um sinnvoll im Beirat Stellung zu nehmen.

Julia Styletz: Was sind Ihre Aufgaben im Wissenschaftlichen Beirat?

Prof. Weichenrieder: Der Beirat ist in der konkreten Themensetzung prinzipiell frei, lässt sich aber natürlich von der aktuellen Diskussion und den damit verbundenen Problemfeldern leiten. Die Gutachten, Stellungnahmen und Briefe an den Minister, zuletzt etwa zur Schuldenkrise, zum Thema Studiengebühren oder zum Klimawandel, werden meist von kleineren Arbeitskommissionen vorbereitet und dann im Gesamtbeirat redigiert und verabschiedet. Derzeit bin ich Vorsitzender einer solchen Arbeitskommission.

Julia Styletz: Wie groß ist der Einfluss eines einzelnen Wissenschaftlers im Beirat?

Prof. Weichenrieder: Grundsätzlich darf man natürlich nicht zu naiv sein, wenn es um den Einfluss des wissenschaftlichen Beirats oder gar um den Einfluss des einzelnen Mitglieds geht. Es gibt um die Politik herum natürlich ein lebhaftes Konzert der verschiedensten Stimmen und Lobbyisten. Gerade weil die Diskussion von vielen speziellen Interessengruppen bestimmt wird, ist es wichtig, der unabhängigen Stimme der Wissenschaft zu mehr Aufmerksamkeit zu verhelfen.

Julia Styletz: Wie sehen Sie die momen- tane finanzielle Situation der EU?

Prof. Weichenrieder: Das ist ein facettenreiches Themengebiet. So wenig die politische Fähigkeit und Bereitschaft zu Strukturreformen in Griechenland ausgeprägt ist, so entschieden hat beispielsweise Irland gegengesteuert und erntet erste Ergebnisse. Ich denke, diese Differenzierung müsste stärker betont werden, auch von der Wirtschaftspolitik. Die politische Handlungsfähigkeit in Deutschland und Europa ist gelähmt von der Furcht, dass es zu Ansteckungseffekten von Griechenland auf andere Länder wie z.B. auf Irland und Italien kommt. Eine sorgfältige Differenzierung ist hier wichtig, um solchen Effekten entgegenzutreten und Handlungsfähigkeit zurückzugewinnen. Die Politik der Europäischen Zentralbank italienische Staatsschuldtitel aufzukaufen ist aus dieser Sicht eher kontraproduktiv, weil damit Italien und Griechenland ähnlich behandelt und in einen Topf geworfen werden. (bk)

Student Ambassadors von KPMG



Erfahrungen aus erster Hand – die Student Ambassadors von KPMG

Wie läuft ein Praktikum bei KPMG wirklich ab? Wie viel Entscheidungsfreiheit habe ich als Werkstudent? Stimmt es, dass man als Berater jeden Tag bis in die Nacht arbeitet? Solche Fragen stellt man am besten persönlich – und zwar unseren KPMG Student Ambassadors. Die KPMG Student Ambassadors sind an vielen deutschen Hochschulen Ihr Ansprechpartner für alle Fragen rund um Praktikum, Abschlussarbeit oder Einstieg bei KPMG.



Christoph Immick war drei Semester lang Student Ambassador an der Goethe Universität Frankfurt am Main und wird im Dezember fest bei KPMG einsteigen:

„Das Konzept des Student Ambassadors ist einfach: Praktikanten oder Werkstudenten von KPMG stehen Studenten zur Verfügung und geben ihre Erfahrungen aus erster Hand weiter. Entscheidend dabei ist, dass der Student Ambassador selbst noch studiert und somit zum einen gut erreichbar ist und zum anderen Fragen direkt beantworten kann, die Interessenten auf der Seele brennen.“

Auch in Ihrer Nähe gibt es einen Student Ambassador – Kontaktdaten auf unserer Homepage: www.kpmg.de/careers/7501.htm
Kontakt: Julia Büttner, KPMG AG

Die besten Unis für die Karriere – VWL auf Platz 2



Für ihr aktuelles Hochschulranking befragte die Zeitschrift WirtschaftsWoche Anfang des Jahres etwa 6800 Personalchefs führender deutscher Unternehmen. Der Schwerpunkt

WirtschaftsWoche

des Rankings liegt bewusst auf der Praxisrelevanz der deutschen Hochschulausbildung; folglich lautete die Frage: „Welche Unis und Fachhochschulen bilden die Studenten am besten aus?“ Die Antworten der knapp über 500 Personaler, die sich an der Umfrage beteiligten, wurden für Universitäten und Fachhochschulen sowie für BWL, VWL, Jura u.a. getrennt ausgewertet.

Die Goethe-Universität belegte im Fach VWL Platz 2. Die Urkunde wurde am 12. Mai 2011 im Rahmen eines Gala-Dinners in München übergeben und von Prof. Uwe Hassler in seiner Eigenschaft als Volkswirte-Sprecher des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften entgegengenommen. Er schloss seine Dankesrede vor einem Publikum, das zum Großteil aus Personalverantwortlichen bekannter deutscher Unternehmen bestand, mit den Worten: „In Frankfurt haben wir die klassische Trennung von BWL und VWL weitgehend überwunden. So forschen und lehren wir an der Goethe-Universität in Departments, die sich teilweise aus betriebs- und volkswirtschaftlichen Kollegen und Kolleginnen zusammensetzen, und unter meinen Doktoranden gibt es sowohl studierte Kaufleute als auch Volkswirte. Selbstverständlich können im Rahmen des Studiums volks- und betriebswirtschaftliche Schwerpunkte gesetzt werden, doch wir vergeben keine getrennten Abschlüsse: Als ersten akademischen Grad erwerben unsere Studierenden den Bachelor of Science in Wirtschaftswissenschaften. Wir an der Goethe-Universität sind der festen Überzeugung, dass genau diese gemeinsame wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung unsere Absolventen so erfolgreich macht.“

<http://www.wiwo.de/management-erfolg/die-besten-unis-fuer-die-karriere-463360/3/>

Für Studieninteressierte Bachelor in Wirtschaftswissenschaften:

Nächster GoWiWi-Infotag am 18.11., 12–15 Uhr. Information und Anmeldung unter: www.gowiw.de



„Ich engagiere mich gerne für die GOWIWI Informationstage, um den Studieninteressierten einen guten Einblick in ihren zukünftigen Tagesablauf an der Goethe-Universität zu vermitteln. Wir Studierende bemühen uns, den „Erstis“ durch unsere persönlichen Erfahrungen Antworten auf ihre Fragen zu geben. Wir möchten sie darin bestärken, sich für ein Studium an der Goethe-Uni Frankfurt zu entscheiden. Zugleich stärkt das Engagement bei GOWIWI das Gemeinschaftsgefühl zwischen den angehenden und bereits älteren Studierenden.“

Fay Heinson, 3. Semester, Studiengang Bachelor in Wirtschaftswissenschaften

Interesse, sich für den Fachbereich und das GoWiWi-Programm zu engagieren? Melden Sie sich bei: kleiner@wiwi.uni-frankfurt.de





Frankfurter Ökonomen im Handelsblatt-Ranking VWL wieder ganz Vorne mit dabei

Handelsblatt Die volkswirtschaftliche Abteilung des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften hat sich im jährlichen Forschungsranking der Wirtschaftszeitung Handelsblatt wieder hervorragend positioniert. Unter allen deutschsprachigen VWL-Fakultäten belegt Frankfurt mit Rang 6 erneut einen Platz in den Top Ten. Das Handelsblatt bewertet die Forschungsleistung deutschsprachiger Ökonomen jährlich anhand ihrer Publikationen in internationalen Fachzeitschriften, die nach Reputation gewichtet werden. Aus der Aggregation der Punkte ergibt sich das Ranking der universitären Fachbereiche.

In der Einzelwertung belegen Frankfurter Ökonomen wieder herausragende Plätze:



Roman Inderst, Professor für Finanzen und Ökonomie, befindet sich nach wie vor auf Platz 1 der Rangliste, die die aktuelle Forschungsleistung abbildet. Grundlage der Gewichtung sind alle Publikationen seit 2007. Bei der Beurteilung des publizierten Lebenswerks steht der 41-Jährige weiterhin auf Platz 4.



Ester Faia, Professorin für Geld- und Fiskalpolitik, verbesserte sich im Ranking der aktuellen Forschungsleistung um sieben Plätze auf Rang 14,

in der Gruppe der Forscher unter 40 Jahren belegt die 37-Jährige Rang 8. Auch in der Rangliste des Lebenswerks taucht die junge Italienerin bereits auf Platz 153 auf.



Nicola Fuchs-Schündeln, Professorin für Makroökonomie und Entwicklung, belegt in der Beurteilung der aktuellen Forschungsleistung Rang 83. In der

Gruppe der Forscher/innen unter 40 befindet sich die 38-Jährige auf Rang 26.

Die Listen mit allen Ergebnissen und Ranglisten finden Sie hier:

www.handelsblatt.com/politik/oekonomie/vwl-ranking/alle-ergebnisse-und-ranglisten/4574202.html

Hier finden Sie Links zu den Seiten unserer Experten für zahlreiche wirtschaftswissenschaftliche Themen. Klicken Sie dort auf die Buchstaben, um zum Themengebiet Ihrer Wahl zu gelangen: www.wiwi.uni-frankfurt.de/pressemedien/expertendatenbank.html

Gewinner der Lehrevaluation im Sommersemester 2011

Eine wichtige Komponente des Qualitätssicherungssystems der Lehre ist die fachbereichsweite Evaluation von Lehrveranstaltungen. Deshalb haben die Studierenden jedes Semester die Möglichkeit, das Lehrangebot und die Qualität der einzelnen Veranstaltungen zu bewerten und darzulegen, was sie besonders gut finden bzw. was verbessert werden könnte. Die Dozentinnen und Dozenten können durch die Rückmeldungen ihre Lehre optimieren.

Im vergangenen Semester wurden Studierende in 137 Veranstaltungen befragt und 5.884 Fragebögen ausgewertet. Um die Vergleichbarkeit der Veranstaltungen zueinander zu erhöhen, wurden die Veranstaltungen in die vier Kategorien Bachelor-Grundlagen, Bachelor-Vertiefung, Master und Seminare eingeteilt. Im Einzelnen belegten folgende Dozentinnen und Dozenten die jeweils ersten drei Plätze:



Bachelor-Grundlagen

- | | |
|--------------------------------|--------------|
| 1. Prof. Dr. Andreas Hackethal | Finanzen 2 |
| 2. Prof. Dr. Raimond Maurer | Finanzen 2 |
| 3. Dr. Jennifer Kunz | Accounting 1 |

Bachelor-Vertiefung

- | | |
|--------------------------|--|
| 1. Dr. Christian Hirsch | Empirical Corporate Finance |
| 2. Berndt Dugall | Bibliotheksinformationssysteme und Digital Libraries |
| 3. Dr. Uwe-Wilhelm Bloos | Finanzen 3 |

Master

- | | |
|---------------------------|---|
| 1. Dr. Ralph Rogalla | Computational Finance |
| 2. Prof. Dr. Peter Gomber | Brokerage and Standards in Securities Trading |
| 3. Dr. Stefan Köhler | Internationales Steuerrecht |

Seminare

- | | |
|--------------------------------|--|
| 1. Prof. PhD Michael Haliassos | Household Saving, Borrowing, and Portfolios |
| 2. Prof. Dr. Roman Beck | Services Science – The Role of IT in the Service Economy |
| 3. Prof. Dr. Bertram Schefold | Volkswirtschaftslehre im Überblick |

Die Bestplatzierten erhalten im Rahmen der Fachbereichsratsitzung eine Urkunde und erfahren damit eine besondere Würdigung für ihre herausragende Lehrleistung. Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern!
(ms)

Bei Fragen zur Lehrevaluation steht Ihnen

Lucas Clair, studentische Hilfskraft und Koordinator der Lehrevaluation, gerne zu Verfügung:

E-Mail: ssix-eval@wiwi.uni-frankfurt.de,

Internet: www.wiwi.uni-frankfurt.de/mein-wiwi-studium/ssix-info-center/evaluation-der-lehre.html



3. Platz für Studierende der Goethe-Uni bei Accenture Campus Challenge 2011

Mit einem innovativen Nachhaltigkeitskonzept qualifizierte sich das Team der Goethe-Uni für das bundesweite Finale der Accenture Campus Challenge, das am 7. und 8. Juli 2011 in Kronberg stattfand. Die Studierenden Anna Christina Grüntker, Lisa Weisgerber, Marc Petzoldt und Lars Limberger konnten die Jury im Verlauf des Wettbewerbs mit ihrem Konzept ON TRACK überzeugen und belegten im Finale einen hervorragenden dritten Platz.

Bei der Accenture Campus Challenge handelt es sich um einen hochschulübergreifenden Wettbewerb für Studierende aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die in technischen oder wirtschaftswissenschaftlichen Masterstudiengängen eingeschrieben sind. Der bereits seit neun Jahren veranstaltete Wettbewerb hat das Ziel, einen aktiven Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu fördern. Die methodische und theoretische Ausbildung erfolgt



hierbei durch die Hochschulen, während das praktische Handwerkszeug, etwa zur Erstellung eines Geschäftsmodells oder zur Realisierung von Projektideen, von Beratern der Unternehmensberatung Accenture vermittelt wird.

Die teilnehmenden Teams, bestehend aus drei bis fünf Studierenden, bearbeiten im Rahmen des Wettbewerbs Aufgaben zu wechselnden Themen. In diesem Jahr stand Nachhaltigkeit im Mittelpunkt, also etwa die „grüne“ Nutzung von IT. Die Teams hatten die Aufgabe, eine Nachhaltigkeitsstrategie für die Aktivitäten eines fiktiven Mischkonzerns zu entwickeln. Dabei musste ein detailliertes Konzept mit Maßnahmen und eine Wirtschaftlichkeitsberechnung erstellt werden. Das Team der Uni Frankfurt überzeugte mit seinem Konzept ON TRACK, welches eine schrittweise und kosteneffiziente Modernisierung der IT-Infrastruktur sowie zusätzliche gesundheitsfördernde

Maßnahmen für Büromitarbeiter beinhaltete. Das Team aus Frankfurt konnte sich mit seinem Beratungskonzept im Entscheid gegen ein anderes Team aus Frankfurt sowie in den folgenden Regional- und Bundesentscheiden erfolgreich gegen Teams anderer Hochschulen durchsetzen und den dritten Platz belegen.

Betreut wurde die im Rahmen eines Seminars stattgefundene Veranstaltung von Jun.-Prof. Dr. Roman Beck, Stiftungs juniorprofessur des E-Finance-Lab für BWL, insb. E-Finance & Services Science und seinen wissenschaftlichen Mitarbeitern Immanuel Pahlke und Martin Wolf.

von links nach rechts:
Christopher Beiersdorf (Accenture), Anna Christina Grüntker, Marc Petzoldt, Lars Limberger, Lisa Weisgerber (jeweils Goethe Uni), Nicole Albrecht (Accenture).

**Weitere Informationen zur „Campus Challenge“
 finden Sie auf der Webseite von Accenture**

<https://microsite.accenture.com/CampusChallenge/>
 oder auf der Webseite der Stiftungsprofessur unter
<http://servicescience.wiwi.uni-frankfurt.de/>

Feierliche Auszeichnung für Spitzenstudierende der Dean's List

Am 9. Juni wurden die derzeit besten Bachelorstudierenden des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften im Rahmen der Dean's List-Feier ausgezeichnet. Damit werden außergewöhnliche Studienleistungen gewürdigt und die Ausgezeichneten erhalten eine positive Referenz für den Einstieg in den Arbeitsmarkt.

Mit der Prämierung der besten Studierenden setzt der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ein klares Zeichen, dass sich Top-Leistungen lohnen. „Wir verzeichnen kontinuierlich steigende Studierendenzahlen und es ist wirklich beachtlich, wenn man in seinem Bachelorjahrgang zu den 15 Besten zählt und auf die Dean's List



aufgenommen wird“ lobte Prof. Dr. Alfons Weichenrieder in seiner Rede.

Die Dean's List Feier bildet eine ausgezeichnete Plattform für den Dialog zwischen den TOP-Studierenden und den hochkarätigen Förderunternehmen des Fachbereichs. Freuen dürfen sich die Ausgezeichneten über eine Vielzahl exklusiver Angebote.

Weitere aktuelle Events werden jeweils auf der neuen Webplattform unter <http://deanslist-frankfurt.de/sites/startseite.php> für die Dean's List-Mitglieder veröffentlicht.

Sehr gute Chancen haben grundsätzlich alle engagierten Studierenden des Fachbereichs, denn renommierte Firmen, so die Betonung vieler der anwesenden

Unternehmenspartner, sind nicht nur auf der Suche nach den „High Potentials“, sondern auch nach den „Right Potentials“: Bewerber, die mit ihrer Persönlichkeit und ihrem Hintergrund ins Unternehmen passen.

Kontakt:

Doreen Günther, Leiterin SSIX Student Services

E-Mail: dguenther@wiwi.uni-frankfurt.de



Die Gelegenheit zu Gesprächen wurde im Anschluss an den offiziellen Teil intensiv genutzt



Burkhard Hanke, Leiter Recruiting zeb/



„Was habe ich erwartet, als ich zum ersten Mal über den Campus der Goethe-Universität ging, um an der Feier zur Dean's List teilzunehmen? In erster Linie wohl eine Mischung aus Professionalität und Lockerheit, einen Rahmen, in dem zeb/ sich ambitionierten Studenten als attraktiver Arbeitgeber präsentieren kann. Viele interessante Begegnungen mit jungen, engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben diese Erwartungen erfüllt – und im Nachgang sogar übertroffen.“

Warum beteiligt sich zeb/ als Partnerunternehmen an der Dean's List? Das ist schnell gesagt: Wir beraten Banken und Versicherungen in Bezug auf strategische und operative Fragestellungen in den Themen Vertrieb, Organisation & Transformation, Unternehmenssteuerung, Human Capital und IT. zeb/ gehört mit über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in diesem Markt zu den großen Playern im deutschsprachigen Raum und will den erfolgreichen Wachstumskurs mit zweistelligen Wachstumsraten fortsetzen. Dafür brauchen wir hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Anspruch ist es, dass wir vor allem an unseren eigenen Standorten – wie z. B. in Frankfurt, München, Hamburg, Münster und Berlin, in Zürich, Wien und Warschau – bei den sehr guten Studierenden mit Schwerpunkt Banking und Finance bekannt sind und als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden.“

zeb/

Christoph Fay, Leiter Hochschulmarketing & Nachwuchsführungskräfteprogramme, Deutsche Lufthansa AG



„Die Goethe-Universität und Lufthansa blicken bereits auf eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit zurück. Als einer der größten Arbeitgeber im Rhein-Main-Gebiet bieten wir vielfältige Einstiegsmöglichkeiten sowohl für Studierende als auch für Absolventinnen und Absolventen. Bei der Dean's List-Preisverleihung im Juni konnten wir bereits viele äußerst engagierte und motivierte Studierende kennenlernen. Als neuer Partner der Dean's List freuen wir uns sehr auf weitere Kontaktmöglichkeiten.“

Wir planen, in Kürze unsere Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität auszubauen und verschiedene Aktionen speziell für die Studierenden anzubieten. Wir freuen uns natürlich über reges Interesse – pünktlich zum Start werden wir sie über alle geplanten Aktionen informieren.“



Weitere Partnerunternehmen der Dean's List finden Sie unter:

<http://deanslist-frankfurt.de/sites/startseite.php>

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Der Dekan des Fachbereichs
Wirtschaftswissenschaften
Goethe-Universität Frankfurt
Grüneburgplatz 1
60323 Frankfurt am Main
www.wiwi.uni-frankfurt.de

REDAKTION/KOORDINATION

Barbara Kleiner
Marko-René Susnik
E-mail: newsletter@wiwi.uni-frankfurt.de

KORREKTORAT

Irina Ditter, Köln

ANZEIGENVERWALTUNG

CAMPUSERVICE
info@uni-frankfurt.campuservice.de

FOTOS

Uwe Dettmar

KONZEPT UND GESTALTUNG

Stählingdesign, Darmstadt

MIT FREUNDLICHER

UNTERSTÜTZUNG VON